

# Die Weihe der Nacht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaersblätter**

Band (Jahr): - **(1965)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Weihe der Nacht

Nächtliche Stille!  
Heilige Fülle,  
Wie von göttlichem Segen schwer,  
Säuselt aus ewiger Ferne daher.

Was da lebte,  
Was aus engem Kreise  
Auf ins Weite strebte,  
Sanft und leise  
Sank es in sich selbst zurück  
Und quillt auf in unbewusstem Glück.

Und von allen Sternen nieder  
Strömt ein wunderbarer Segen,  
Dass die müden Kräfte wieder  
Sich in neuer Frische regen,  
Und aus seinen Finsternissen  
Tritt der Herr, so weit er kann,  
Und die Fäden, die zerrissen,  
Knüpft er alle wieder an.

Friedrich Hebbel